

Das große Bienensterben

Warum Bienen weltweit bedroht sind

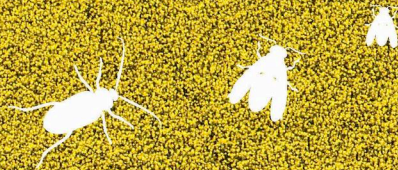
Landwirtschaft, wie sie heute in den meisten Ländern der Welt betrieben wird, tut den Bienen gar nicht gut. Für die kleinen Brummer wird es immer schwieriger, zu überleben. Das hat schlimme Folgen: Den Pflanzen in der Natur und in der Landwirtschaft fehlen Blütenbestäuber. Vielen Tieren, die sich von diesen Pflanzen und ihren Früchten ernähren, fehlt Nahrung.

Rätselhaftes Verschwinden der Bienen

2007 verschwanden in den USA fast alle Bienenvölker. In Europa sind in den letzten Wintern über die Hälfte aller Bienenvölker gestorben. Leider sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der ganzen Welt ratlos, wie das passieren konnte. Es gibt aber einige Dinge, von denen bekannt ist, dass sie den Bienen schaden:

Parasiten und Viren

Auch natürliche Feinde machen den Bienen das Leben schwer. Es gibt Käfer und Läuse, die dem Nachwuchs der Bienen schaden. Die größte Bedrohung ist die Varroamilbe: Sie schleppt Viren und Bakterien in den Bienenstock ein.



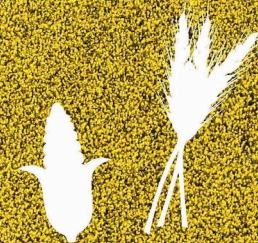
Zu wenig Futter

Auf den landwirtschaftlichen Flächen gibt es kaum noch Wildkräuter, Gräser und Blühstreifen. Sie werden abgemäht oder durch Pflanzengifte beseitigt. So gehen wertvolle Nahrungsquellen für Wild- und Honigbienen verloren.



Immer nur Mais, Raps, Weizen?

Auf vielen Feldern werden immer die gleichen Pflanzen angebaut: am häufigsten Mais, Raps und Weizen. Ein Bienenvolk braucht aber viele verschiedene Futterpflanzen, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Wird auf einem Feld nur eine einzige Pflanzenart angebaut, können die Bienen nur wenige Wochen in der Blütezeit Nektar schlürfen. Danach gibt es für sie kein Futter mehr.



Insektengifte

Viele Landwirtinnen und Landwirte sprühen Insektengifte auf ihre Felder, um ihre Ernte zu schützen. Diese Gifte schaden natürlich auch den Bienen. Sie werden krank, finden nicht mehr in ihren Bienenstock zurück und sterben.



Schon gewusst?

In den USA gibt es große Flächen mit Pflanzen, die von Bienen bestäubt werden müssen. Oft fehlen aber die Bienen. Dafür gibt es Wanderimker, die viele Bienenvölker auf einem großen Lastwagen platzieren und mit ihnen über mehrere Monate von Feld zu Feld ziehen.

